

Auch im dritten Anlauf reicht es nicht zu einem Erfolg

Aufsteiger Schachvereinigung Lauterbach unterliegt bei Kassel II – Tabellenschlusslicht

LAUTERBACH (au). Auch das dritte Saisonspiel in der Schach-Landesliga endete mit einer Niederlage für die Schachvereinigung Lauterbach. Gegen die hoch favorisierte zweite Mannschaft des Kasseler SK kamen die Kreisstädter nicht über ein 2,0:6,0 hinaus.

Der Aufsteiger reiste schon geschwächt an, denn der fleißige Punktesammler Steffen Andreas (Brett 3) und auch Heinz Herrmann Reese (Brett 8) fehlten. Für Andreas rückte Martin Krauss auf Brett 3, Brett 4 wurde kampflös verlorengegeben. Auf Brett 8 setzten die Lauterbacher Friedrich Praetz als Ersatzspieler ein. Dennoch boten die Lauterbacher den Kasselern einen heißen Kampf, bei dem nicht viel zu einem Remis fehlte.

SK Kassel II – SVG Lauterbach 2,0:6,0



Heiße Kämpfe auf den hinteren Brettern: Die Lauterbacher Jürgen Struth und Friedrich Praetz (von links) kämpften verbissen gegen ihre Kasseler Gegner.
Foto: au

Trotz der dritten Niederlage und des letzten Platzes äußerte sich Mannschaftsführer Christoph Herda zuversichtlich bezüglich des Klassenerhalts. Die Gegner, gegen die man sich wirklich Chancen ausrechnen könnte, kämen alle noch.

Gemady Mil (Brett 5) machte als Erster den Rückstand gegen Jan-Christopher Zärban wett. Mit konsequentem Druckspiel zermürbte er seinen Gegner. Dirk Kurzawa (Brett 2) hatte gegen Wladimir Krusch bereits einen Vorteil herausgespielt, fand aber keine geeignete Fortsetzung und musste in ein Remis einwilligen. Auch Jürgen Struth (Brett 7) holte einen halben Punkt gegen Kai Schildheuer in einer wechselvollen Partie. Mit einer gut vorbereiteten Variante setzte Struth seinen Gegner von Beginn an unter Druck, er hielt jedoch dagegen und stand schließlich durch das von Struth geopferte Material sogar auf Gewinn, hatte für die schwierige Verteidigung aber so viel Bedenkzeit verbraucht, dass er in Zeitnot seinen Vorteil wieder hergab.

An Brett 8 kämpfte Ersatzspieler Friedrich Praetz verbissen gegen Philipp Stährfeldt. Praetz musste in aussichtsreicher Position eine Leichtfigur abgeben, leistete aber danach noch lange erheblichen Widerstand, bis er doch die Waffen strecken musste. Auch Christoph Herda (Brett 1) drang mit seinem Angriff gegen Siegfried Böhm nicht durch, geriet in Nachteil und musste aufgeben.

An Brett 3 lieferte sich Martin Krauss gegen Karl Shoup ein langandauerndes Strategie-Duell, bei dem der Lauterbacher lange Zeit leichte Vorteile für sich verbuchen konnte. Einer seiner Pläne erwies sich schließlich jedoch als undurchführbar, wodurch der Gegner Überhand gewann. Eine klare Stegvariante übersah der Kasseler zwar, konnte recht mühevoll nach rund fünf Stunden aber doch die Partie mit einem Sieg beenden.

Noch eine Stunde länger kämpfte Michael Ludolph (Brett 6) gegen Harry Wüsthube. Mit einigen Aussichten auf Remis überschritt er am Ende die zulässige Bedenkzeit.

Schach Landesklasse Nord

Kasseler SK II – Lauterbach	6:0:2,0
Arolsen – Alsfeld	4:5:3,5
Baunatal – Caissa Kassel II	3:0:5,0
Eschwege – Ahnatal	4:0:4,0
Vellmar – Bad Hersfeld	3:5:4,5
1. Kasseler SK II	3 6:0 18,5
2. SK Turm Bad Hersfeld	3 6:0 15,0
3. SK Vellmar	3 4:2 17,0
4. SV Caissa Kassel II	3 4:2 14,5
5. SV Anderssen Arolsen	3 4:2 13,5
6. Schachklub Baunatal	3 2:4 13,5
7. SV Alsfeld	3 2:4 10,0
8. SC Eschwege	3 1:5 8,5
9. Ahnataler SC	3 1:5 4,0
10. SVG Lauterbach	3 0:6 5,5